

Impressionen aus Südamerika – eine Sammelreise nach Chile und Argentinien

Cees Gielis

Bei der Durchsicht und Überprüfung der Microlepidopteren-Fauna von Südamerika aus Anlaß einer geplanten Sammelreise nach Chile und Argentinien stellten wir fest, daß ein Gebietsstreifen zwischen der tropischen Zone im Norden und Patagonien im Süden entomologisch kaum untersucht war. Hieraus resultiert eine große Wissenslücke über die Verbreitung südamerikanische Schmetterlingsarten. Die beiden Gebiete um die es sich hier handelt umfassen Zentralchile und die nördliche Hälfte von Argentinien. Sie sind durch die Andenkette getrennt.

Wie schon gesagt sind beide Gebiete durch die Andenkette geologisch getrennt, und daher umfaßt jedes Gebiet eine große Zahl verschiedener Biotoparten. Um einen guten Überblick über die Mannigfaltigkeit der Microlepidopteren-Fauna zu bekommen war es notwendig, beide Länder getrennt zu besuchen und den Verbleib dort längerfristig anzulegen. Wir planten daher Aufenthaltsperioden, die jeweils Frühling und Sommer in den Gebieten einschlossen, dazu waren vier Monate notwendig. Durch die Teilung in zwei Terminen mit jeweils zwei Teilnehmern war es möglich, dieses Unternehmen durchzuführen. Durch die lange Aufenthaltsdauer konnten die verschiedenartigen Biotope mehrfach aufgesucht werden. Die erste Gruppe verblieb in November und Dezember im Gebiet, die zweite im Januar und Februar. Durch die Erfahrungen der ersten Gruppe und durch den Informationsübertrag war es für die zweite Gruppe leichter, die besseren und interessanteren Gebiete zu besuchen.

Bevor die eigentliche Arbeit beginnt und man nach Südamerika fliegt ist es notwendig, einige Formalitäten zu regeln: für beide Länder benötigt man Sammel- und Exportgenehmigungen. Die dortigen Behörden fragen an, ob eine Zusammenarbeit mit lokalen Wissenschaftlern besteht. Man sollte deshalb in Kontakt stehen mit Museums- oder Universitäts-Kollegen. Diese Kontakte sind auch nützlich für die Einrichtung einer „Basisstation“ und als Unterstützung bei der Suche nach der richtigen Ausrüstung und beim Transport.

Wenn dies alles erledigt ist, und man die Flug-, Autobus- und Autoreise hinter sich hat, kann die eigentliche Arbeit beginnen, das Sammeln oder besser gesagt, die faunistische Erfassung der Kleinschmetterlinge. Für uns bedeutete das ein Verbleib in Argentinien von November 1995 bis Februar 1996 und in Chile von November 2000 bis Ende Februar 2001.

Übersicht über die Ergebnisse der beiden Reisen:

GRUPPE/LAND	ARGENTINA		CHILE	
	GESAMT	ARTEN	GESAMT	ARTEN
MICROPLEPIDOPTERA	7800	?	3500	?
- CRAMBINAE	900	50	220	7
- PTEROPHORIDAE	280	68	980	36
- COLEOPHORIDAE	42	8	39	3
- Genus COSMOPTERIX	40	7	-	-
- BATRACHEDRIDAE	15	1	-	-
- Genus MOMPHA	40	9	-	-
- ETHMIIDAE	37	5	-	-
- SESIIDAE	1	1	7	1
- NEPTICULIDAE	-	-	24	4

Die Tabelle zeigt die Unterschiede im Klima. Der negative Einfluß des Großen Ozeans mit den konstanten südwestlichen kühlen Winden wird für viele Familien und Gattung deutlich. Aber die Tabelle zeigt auch, daß sich zum Beispiel die Pterophoridae, die Sesiidae und besonders die Nepticulidae in diesem Klima gut entwickeln konnten.

Dr. Cees Gielis
 Mr. Haafkenstraat 36
 NL 4128 CJ Lexmond

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Westdeutschen Entomologentag Düsseldorf](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [2001](#)

Autor(en)/Author(s): Gielisch Hartwig

Artikel/Article: [Impressionen aus Südamerika - eine Sammelreise nach Chile und Argentinien 103-104](#)